

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 03 / 2017

BAYERN-SPD

Urwahl zum Landesvorsitz

Florian Pronold verzichtet auf eine erneute Kandidatur

Seite 3

SPD VOR ORT / PARTEILEBEN

Die Nürnberger Ortsvereinsvorsitzenden auf einen Blick

Seiten 6 und 7

inkl.
4-seitiger Beilage
DEPESCHE
der Stadtrats-
fraktion

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

seit November freuen wir uns über eine Eintrittswelle. Die Wahl von Donald Trump hat viele Menschen aufgeschreckt und ihnen vor Augen geführt, dass unsere freiheitlichen, demokratischen und sozialen Errungenschaften nicht selbstverständlich sind und immer wieder aufs Neue verteidigt werden müssen. Wer nur kritisiert, sich dabei aber nicht einbringt, überlässt das Spielfeld den Falschen.

Viele Menschen haben das Bedürfnis, mit ihrem Parteieintritt ein Zeichen für ein friedliches Miteinander und für gegenseitigen Respekt zu setzen. Da sind sie bei uns genau richtig. Zu den 26 Eintritten in den letzten beiden Jahresmonaten kamen bis Mitte Februar über 55 weitere hinzu.

Das liegt auch an Martin Schulz, der nicht nur langjährige Mitglieder begeistert, sondern auch Interessierte anspricht. Unsere Tür steht allen offen, die sich für Gerechtigkeit und die soziale Demokratie stark machen möchten. Die Bereitschaft von so vielen Menschen, sich im Bundestagswahlkampf engagieren zu wollen, beflügelt ungeheuer und verspricht einen wirklich spannenden Wahlkampf.

Euer

Thorsten Brehm

Zeit für Martin!

SPD zieht mit Martin Schulz in den Bundestagswahlkampf



VON TIM KOSS

Martin Schulz ist da. Der designierte Kanzlerkandidat der SPD. Und mit ihm sind die Karten für die Bundestagswahlen am 24. September neu gemischt. Auch den Parteivorsitz wird Sigmar Gabriel an ihn abgeben.

„Es geht ein Ruck durch die SPD, es geht ein Ruck durch das ganze Land.“

Seit der Verkündung Ende Januar freut sich die Partei über 6.100 Neumitglieder bundesweit. Die Folge: Parteibücher werden knapp und ein Ende der Eintrittswelle ist nicht abzusehen. Auch in den Umfragen konnte die SPD sprunghaft zulegen, teilweise bis zu neun Prozentpunkte. Werte auf gleicher Höhe mit der

Union lassen uns positiv auf die kommenden Monate blicken. Umfragen sind aber keine Wahlergebnisse. Deswegen heißt es, die nächsten Monate mit einem engagierten Wahlkampf und einem überzeugenden Wahlprogramm zu bestreiten.

Gemeinsam gegen Populisten

Nicht mehr nur in Europa – weltweit erstarken Rechtspopulisten. Was passieren kann, wenn diese über Macht verfügen, hat Donald Trump als neu gewählter US-Präsident in den ersten Wochen seiner Amtszeit bewiesen: Ein grundsätzliches Unverständnis für Gewaltenteilung, Toleranz und Diplomatie, dazu noch ein Stab aus ultrakonservativen, aus der rechten Szene stammenden Beratern lässt für

die nächsten vier Jahre nichts Gutes erhoffen. Wir müssen jedoch gar nicht in über die eigenen Landesgrenzen hinaus blicken. Eine CSU, die sich immer wieder rechter Stammtischparolen bedient, wird dieses Katz-und-Maus-Spiel mit der AfD um die Wählergunst nur verlieren können.

Für ein geeintes Europa

„America first“, „Britain first“, „France en premier“ sind allesamt Parolen, die auf eine Rückkehr zum Nationalismus und mehr Abschottung hinarbeiten. Globale Krisen lassen sich aber nicht durch immer höhere Mauern und Zäune lösen, sondern erfordern Zusammenhalt, Kompromisse und diplomatisches Geschick. Mit über 22 Jahren Politikerfahrung im Europäischen Parlament als Abgeordneter, Vorsitzender der deutschen SPD-Landesgruppe und Parlamentspräsident versteht Martin Schulz dies wie kein anderer.

„Nie vergessen, wo Du herkommst“

Martin Schulz' Wurzeln liegen im Nordrhein-Westfälischen Würselen. Eine Kleinstadt mit rund 40.000 Einwohnern, derer Bürgermeister er von 1987 bis 1998 war. Noch heute hat er seinen Wohnsitz am selben Fleck und die Probleme der Menschen im Alltag

immer im Blick gehabt. Er ist jemand, der Brücken bauen kann. Der Menschen zusammenführt und weiß, was für unser Land und Europa wichtig ist.

Internet Hype um Martin Schulz

Seit der Ankündigung seiner Kandidatur ist ein regelrechter Internet Hype entstanden. Auf Facebook und der Plattform „Reddit“ entstehen unter dem – nicht ganz ernst gemeinten – Motto „Make Europe great again“ (kurz: MEGA) fast täglich neue Kommentare, Comics und Videos, die tausendfach aufgerufen werden. Die

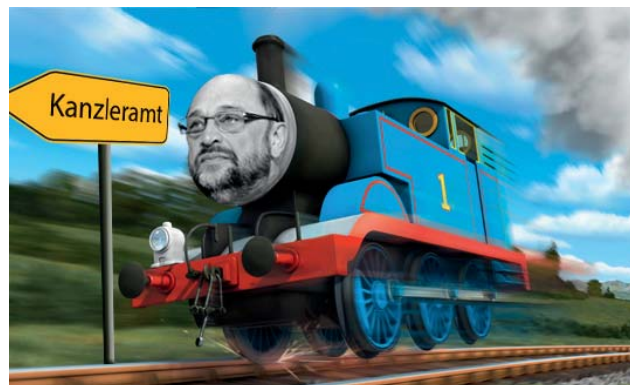


Nutzer verstehen sich als positive Bewegung für Solidarität und ein geeintes Europa - aber auch als Gegenentwurf zu Donald Trumps Wahlkampfteam, das im Jahr 2016 auf den

Portalen massiv Werbung mit hetzerischen Inhalten geschaltet hat.

Danke, Sigmar

Bei aller Euphorie, Aufbruchsstimmung und erfreulichen Umfragen: Ein großer Dank gilt unserem scheidenden Parteivorsitzenden Sigmar Gabriel. Er hat die Partei durch die letzten Jahre geführt, viel Kritik einstecken müssen und dennoch pragmatisch weiter sein Amt ausgefüllt. Die Entscheidung, letztlich nicht selbst als Kanzlerkandidat für die SPD ins Rennen zu gehen, ist ihm charakterlich hoch anzurechnen.



Er hat erkannt, wie die Chancen stehen und das Wohl der Partei vor eigene Interessen gestellt. Dafür und für die geleistete Arbeit gilt ihm unser aller Dank! ■

Volle Ernte im Garten von Awala - vor 8 Jahren von der LAG Mali aufgebaut (Gudrun Kahl/LAG Mali e.V.)

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

**Regionalbüro
Regensburg**



Wie wir Afrika stärken können – Fluchtgründe beseitigen und globale Gerechtigkeit verwirklichen

Dramatischer Klimawandel, Naturkatastrophen, gewaltsame Konflikte oder fehlende Zukunftsperspektiven: Die Gründe für Flucht und Migration von Afrika nach Europa sind vielfältig. Die Industriestaaten, auch Deutschland, müssen ihre Handels-, Rohstoff- und Agrarpolitik dringend ändern, um den Menschen in Afrika bessere Zukunftsperspektiven zu ermöglichen.

Doch wie kann mehr globale Gerechtigkeit erreicht werden? Weniger Rüstungsexporte und mehr fairer Handel? Wie können Armut bekämpft, Menschenrechte gestärkt und die Lebensgrundlagen bewahrt werden? Wie lassen sich mehr qualifizierte Arbeitsplätze in Afrika schaffen?

Darüber diskutieren auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) die Bundestagsabgeordnete Gabriela Heinrich, Gudrun Kahl, LAG Mali e.V., Dr. Jürgen Bergmann, Referatsleiter Entwicklung und Politik bei Mission EineWelt und der Würzburger Dipl.-Geograph Daniel Mann. **Das Gespräch beginnt am Freitag, 17. März um 19.00 Uhr im Karl-Bröger-Zentrum. Ab 18.00 Uhr zeigt die FES ihre Ausstellung „Menschen in Bewegung“ und zwei aktuelle Kurzfilme über Afrika.**

Mehr Informationen und Anmeldungen bei der FES Regensburg regensburg@fes.de, Tel. 0941 / 79 47 59 und unter www.fes-regensburg.de.

Urwahl zum Landesvorsitz

Florian Pronold tritt nicht mehr an

VON ANDREAS MITTELMEIER

Wenige Tage nachdem Sigmar Gabriel seinen Rückzug als SPD-Bundesvorsitzender bekanntgegeben hatte und Martin Schulz als Kanzlerkandidat und designierter Nachfolger im Amt des Parteivorsitzenden vorgestellt worden ist, erreichte die Mitglieder der Bayern-SPD eine nicht weniger überraschende



Florian Pronold

Nachricht: Unser Landesvorsitzender Florian Pronold verzichtet auf eine erneute Kandidatur für den Landesvorsitz der BayernSPD auf dem Ordentlichen Landesparteitag im Mai. Laut Florian Pronold stand sein Entschluss schon seit Längerem fest.

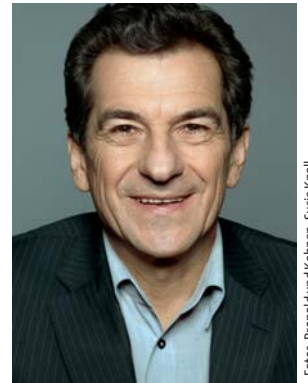
Florian Pronold ist seit 24 Jahren Mitglied im Landesvorstand, davon acht Jahre als Vorsitzender. Er zieht Bilanz, dass unter seiner Führung der jahrzehntelange Abwärtstrend der Bayern-SPD gestoppt werden konnte. Bei den letzten drei Wahlen hat die Bayern-SPD Stimmen zugelegt und Mandate hinzugewonnen. Zudem wurden die hauptamtlichen Strukturen neu organisiert und die Finanzlage des Landesverbands verbessert. „Die BayernSPD braucht eine neue Geschlossenheit. Mit meiner Entscheidung will ich dafür den Weg bereiten. Wir müssen alles tun, damit Martin Schulz Bundeskanzler wird. Wir

müssen alles tun, um ein Jahr später die Alleinherrschaft der CSU zu brechen. Gerechtigkeit geht nur mit uns.“, so Florian Pronold (die Erklärung Florian Pronolds zu seinen Motiven im Wortlaut auf <https://bayernspd.de/news/florian-pronold-verzichtet-auf-erneute-kandidatur-fuer-landesvorsitz/>).

Um diese Ziele zu erreichen, muss sich die Spitze der BayernSPD neu aufstellen.



v.l.n.r.: Florian v. Brunn, Natascha Kohnen, Klaus Barthel



Fotos: Pronold und Kohnen: Susie Knoll

Daher schlägt Florian Pronold, auch im Hinblick auf eine mögliche Spitzenkandidatur für die Landtagswahlen 2018, Natascha Kohnen als neue SPD-Landesvorsitzende vor: „Natascha Kohnen ist eine große Sympathieträgerin, die viele Menschen in Bayern für die SPD begeistern kann und begeistern wird. Eine Spitzenkandidatur kann sie aber nicht aus dem Amt der Generalsekretärin heraus anstreben, sondern nur als Vorsitzende.“

Auf den ersten Paukenschlag folgte wenige Tage später der zweite: Natascha Kohnen, kündigte ihre Bereitschaft an, sich im Vorfeld des Parteitages im Mai einer Urwahl durch die Mitglieder der BayernSPD zu stellen. Die Entscheidung über die oder den neue/n Landesvorsitzende/n wird somit auf die breitestmögliche Basis gestellt. Eine Urwahl hat es zumindest in der jüngeren Geschichte der BayernSPD noch nicht gegeben.

Bis Redaktionsschluss haben neben Natascha Kohnen auch der Münchner Landtagsabgeordnete und Experte für Umwelt- und Verbraucherschutz Florian von Brunn sowie der Landes- und Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD (AfA) Klaus Barthel ihre Kandidaturen bekannt gegeben. „Ich halte einen echten personellen Neuanfang in der bayerischen SPD für richtig und

notwendig“, erklärte Florian von Brunn, „ich weiß, der Landesvorsitz der Bayern-SPD ist kein Erholungsurlaub. Aber ich nehme das sehr gerne auf mich, weil die bayerische Sozialdemokratie mit ihrer langen Geschichte das wert ist, und ich mit meiner ganzen Kraft mithelfen will, dass wir in Bayern mit Stärke und neuem Selbstbewusstsein auftreten.“ Klaus Barthel, der seit 1994 den Wahlkreis Starnberg im Bundestag vertritt, zu seinen Beweggründen: „Die Menschen werden sich nur von uns begeistern lassen, wenn wir einen klaren Führungsanspruch erheben. Ich bin bereit, mit meiner Lebens- und Politikerfahrung dafür einzustehen.“

Kandidaturen konnten bis zum 28. Februar angemeldet werden. Über das weitere Verfahren werden alle Mitglieder Anfang März informiert. In der Aprilausgabe des Springenden Punktes wird ausführlich über die Kandidaten sowie den Ablauf der Mitgliederbefragung berichtet. ■

Kerstin Westphal, MdEP

Mit Martin Schulz ist uns ein wahrer Coup gelungen. Wir senden mit seiner Nominierung ein starkes Signal, wofür wir SozialdemokratInnen stehen: für den Zusammenhalt der EU, für Gerechtigkeit, Solidarität und gegen plumpen Populismus und Nationalismus, der zurzeit die Runde macht. Martin Schulz ist das Gesicht des Europäischen Parlaments und der Sozialdemokratie in Europa. Er trifft den richtigen Ton zur richtigen Zeit. Das hat er als Parlamentspräsident gezeigt, als er einen Abgeordneten wegen rassistischer Kommentare des Saales verwies, um ein klares Zeichen für unsere gemeinsamen europäischen Werte und Grundsätze zu setzen. Ich kenne und schätze Martin Schulz seit acht Jahren. Mit ihm gehen wir mit gutem Grund selbstbewusst in den Bundestags-



wahlkampf, motiviert den Wechsel zu schaffen.

Angelika Weikert, MdL

Ich freue mich, wie Martin Schulz unsere Partei und die Menschen in Deutschland mitreißt. Er verkörpert die sozialdemokratische Idee, dass jeder eine zweite Chance verdient und den Aufstieg vom Schulabbrecher zum Bundeskanzler schaffen kann. Ich finde es gut und wichtig, dass er soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu den großen Themen seines Wahlkampfes macht. Für Martin Schulz bedeutet Europapolitik nicht nur, taktisch von Gipfel zu Gipfel zu denken, sondern immer auch die Vision von einem Europa der gleichwertigen Lebensverhältnisse zu verfolgen.



Großer Dank geht an Sigmar Gabriel, der die SPD durch schwierige Jahre geführt hat. Durch den Verzicht auf eigene Karriereinteressen zu Gunsten der Partei hat er politischen Instinkt und Charakter zugleich bewiesen.

Ich freue mich auf einen fairen Wahlkampf der deutlichen Worte und scharfen Kontraste.

Dr. Anja Prölß-Kammerer, Vorsitzende der SPD-Stadtrat

Martin Schulz als Kanzlerkandidat – das gibt der SPD neuen Schwung im Wahlkampf, spürbar auch in vielen Eintritten in die Partei. Die Menschen merken, da kann was gehen. Gleichzeitig wirkt auf der anderen Seite der Trump-Effekt nach – viele haben das Gefühl, die Demokratie und unser Leben in Freiheit ist nicht so selbstverständlich wie viele glauben. Es wird sicher ein spannender Wahlkampf werden, Martin Schulz wird alles geben und er gibt der SPD wieder Zuversicht, diese Wahl auch gewinnen zu



Stefan Schuster, MdL

Martin Schulz ist ein großer Europäer und kann Politik. Das hat er 14 Jahre als Oberbürgermeister einer 40 000 Einwohner großen Stadt bewiesen. Er kann den Menschen komplizierte Inhalte in kurzen und klaren Sätzen vermitteln und er ist ein Kämpfer gegen jede Art von (Rechts-)Populismus in der Politik. Das hat er im Europaparlament gezeigt. Ich freue mich schon auf den Bundestagswahlkampf mit ihm als Spitzenkandidat! Vor unserem Parteivorsitzenden Sigmar Gabriel ziehe ich den Hut, denn er hat das Wohl der Partei SPD in den Vordergrund gestellt, nicht seine persönlichen Ambitionen. Das machen nicht viele Politiker.

sfraktion

können. Mit dem Europäer Schulz wird zudem auch die Bedeutung Europas für den Frieden mit großer Deutlichkeit immer wieder formuliert werden. Nun liegt es an uns allen, diese Zuversicht in die weiteren Monate des Wahlkampfes zu transportieren und unsere BundestagskandidatInnen vor Ort zu unterstützen.



Helga Schmitt-Bussinger, MdL

Martin Schulz hat es mit seiner ehrlichen, direkten und bodenständigen Art schnell geschafft, viele Menschen für sich zu gewinnen. Sein ausgeprägter Sinn für Gerechtigkeit, seine Schlagfertigkeit und vor allem seine lange Erfahrung in der Kommunalpolitik kommen gut bei den Menschen an.

In Zeiten von erstarktem Rechtspopulismus und einem Auseinanderdriften der europäischen Staatengemeinschaft, brauchen wir jemanden wie ihn, der wie kaum einer für die europäische Idee begeistern kann. In seiner Amtszeit als EU-Parlamentspräsident hat er dem Gremium zu mehr Gehör und einer prägenden Rolle in der europäischen Politik verholfen.

Jetzt gilt es für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, selbstbewusst und kämpferisch in den Wahlkampf zu ziehen und unseren Kanzlerkandidaten zu unterstützen, denn „Martin Schulz kann Kanzler“!



Martin Burkert, MdB

Martin Schulz ist für mich der „Anti-Trump“. Er steht für Zusammenhalt und soziale Gerechtigkeit. Besonders schätze ich an ihm, dass er diplomatisch ist und trotzdem immer klare Worte findet. Mit seiner ehrlichen und offenen Art spricht er auch und gerade Arbeiter und Familien an. Mit ihm gemeinsam werden wir für Aufstieg durch Bildung, faire Bezahlung, gute Renten und ein gerechtes Steuersystem kämpfen. Ich

freue mich auf einen spannenden und erfolgreichen Wahlkampf.

Gabriela Heinrich, MdB

Gerade in Zeiten von Brexit und Trump brauchen wir einen Kanzler, der sich aus tiefer Überzeugung für die Einheit Europas einsetzt und nicht nur abwartet, wie sich die Dinge entwickeln. Ich schätze an ihm, dass er schon immer klare Worte für diejenigen gefunden hat, die Europa auseinanderbrechen sehen wollen und die unsere Demokratie angreifen. Es ist Zeit für einen Kanzler mit klaren Worten, Leidenschaft und einem ausgeprägten Gerechtigkeitskompass. Die Energie, die von seiner Kandidatur ausgeht, ist richtig greifbar. Martin Schulz steht wie kein anderer für die offene, fördernde Gesellschaft mit Aufstiegschancen für Alle. Es wird ein spannender, hoffentlich leidenschaftlicher und am Ende erfolgreicher Wahlkampf.



Arif Tasdelen, MdL

Martin Schulz ist jemand, der nicht nur die Köpfe, sondern auch die Herzen erreicht. Er kommt aus der Mitte der Gesellschaft, bleibt seiner Haltung treu und kämpft für seine politischen Überzeugungen. Ich respektiere Sigmar Gabriel für seine Entscheidung und bin sicher, dass er als Außenminister deutsche Interessen geschickt und selbstbewusst vertreten wird.

Durch den Wechsel an der Spitze kommt wieder neuer Schwung in den Wahlkampf. Martin Schulz hat die Fähigkeit, Menschen zu begeistern und zusammenzuführen. Wir brauchen gerade in der aktuellen politischen Lage ein starkes Europa. Deshalb ist Martin Schulz der richtige Mann fürs Kanzleramt.



Die Nürnberger OV-Vo

Almoshof-Thon



Reinhard Retzar
E-Mail: Reinhard.Retzar@
googlemail.com
Tel.: 1794342
Mobil: +49 (160) 92033642

Gartenstadt



Amely Weiß
E-Mail:
amely.weiss@t-online.de
Tel.: 4318539
Mobil: +49 (0170) 2268704

Johannis



Arne Engelhardt
E-Mail: engelhardt.spd@
mail.de

Altstadt



Christine Kayser
Tel.: 2114990
E-Mail: christine.kayser@
spd-nuernberg.de

Gebersdorf-Großreuth



Roman Wenzel
Tel.: 685085
E-Mail: roman.wenzel@
t-online.de

Katzwang



Silvia Henning
E-Mail:
henningnue@aol.com
Tel.: +49 (9122) 7905941

Boxdorf / Buch



Horst Bielmeier
Tel.: 93859978
E-Mail: bielmeier-
boxdorfspd@xyz.de

Gibitzenhof-Steinbühl



Robert Kästner
Tel.: 43896-11
Mobil: +49 (0177) 2685339
E-Mail: kontakt@spd-
gibitzenhof-steinbuehl.de

Kornburg



Markus Klinger
E-Mail:
chiappaklinger@web.de
Tel.: +49 (9129) 270645

Buchenbühl



Renate Blumenstetter
E-Mail: renate-
blumenstetter@t-online.de
Tel.: 3470112
Mobil: +49 (170) 8102638

Gostenhof



Dionisia Vlachou
Mobil: +49 (0170) 4966117
E-Mail: dv.spd-gostenhof@
outlook.de

Langwasser



Andreas Bohm
E-Mail:
andreasbohm@web.de
Tel.: 4622320
Mobil: +49 (01577) 1709461

Eibach-Röthenbach-Maiach



Hedyie Erdem
Mobil: +49 (163) 4187561
Erdem10@web.de

Großgründlach



Helge Hofmann
E-Mail: 43he-ho@gmx.de
Tel.: 303168
Mobil: +49 (177) 3311433

Laufamholz



Claudia Karambatsos
E-Mail:
info@karambatsos.de
Tel.: 9506565

Fischbach



Vorsitz zur Zeit vakant,
stellvertretend: Franz Janka
Tel.: 836308
E-Mail: franz-gerlinde.
janka@t-online.de

Hasenbuck



Carsten Leyrer
E-Mail:
carsten-leyrer@web.de
Tel.: 48968033

Lichtenhof



Fabian Meissner
E-Mail: fabian.meissner@
spd-nuernberg.de
Mobil: +49 (179) 6954171

Hummelstein



Gerhard Groh
E-Mail: gerhard.groh@spd-
hummelstein.de
Tel.: 9455813

Maxfeld



Bernd Hampel
E-Mail:
berndhampel1@gmx.de
Tel.: +49 (0911) 48640083

Ortsvereinsvorsitzenden im Überblick

Mögeldorf



Diana Liberova
E-Mail: liberova@gmx.de
Mobil: +49 (172) 2494293

Schniegling



Bernhard Kraus
E-Mail: bkraus@gmx.com
Tel.: 9373888

Wöhrd



Amelie Erber
Mobil: +49 (176) 83250224
E-Mail: amelieerber@outlook.de

Muggenhof-Doos



Kevin Kienle
E-Mail: contact@collidestyles.com
Tel.: 6603077
Mobil: +49 (1578) 1281510

Schweinau - St. Leonhard



Victor Strogies
E-Mail: strogies@gmail.com
Tel.: 2874689

Worzeldorf



Dieter Goldmann
E-Mail: dietergoldmann@gmx.de
Tel.: 8169527

Neunhof



Helga Lehneis-Maier
E-Mail: lehneis-maier@gmx.de
Tel.: 305622
Mobil: +49 (177) 4924685

Siedlungen Süd



Norbert Schneider
E-Mail: nhs@me.com
Tel.: 4627728
E-Mail: norbert.schneider@spd-siedlungen-sued.de

Zabo



Maximilian Bär
E-Mail: max-baer@t-online.de
Mobil: +49 (170) 8357098

Nordbahnhof-Vogelherd



Helmut Schwämmlein
E-Mail: hschwammlein@freenet.de
Tel. 351719

St. Peter



Aynur Kir-Sorgin
E-Mail: kirsorgin@freenet.de
Tel.: 398-2951

Ziegelstein



Dr. Christian Präbiuß
E-Mail: christian.proebius@spd-nuernberg.de
Tel.: 66465454

Nordostbahnhof



Abdurrahman Gümrükcü
E-Mail: agumrukcu@gmx.de
Tel.: 3008008
Mobil: +49 (172) 8135654

Südwest



Gernot Bittner
E-Mail: gernot.bittner@spd-nuernberg.de
Tel.: 6538113

Rangierbahnhof



Lorenz Gradl
E-Mail: lorenz.gradl@gmx.de
Tel.: 8149936
Mobil: +49 (160) 7837189

Reichelsdorf-Mühlhof



Hans Russo
E-Mail: Hans.Russo@spd-reichelsdorf-muehlhof.de
Mobil: +49 (0170) 3813382

An dieser Stelle wollen wir auch allen Ortsvereinsvorsitzenden,
die in diesem Jahr ausscheiden, Dank sagen für ihre
jahrelange Arbeit.
Ohne Euer Engagement könnte die SPD in den Stadtteilen nicht
lebendig sein. Ihr habt mit Eurer Arbeit dafür gesorgt,
dass die SPD in den Stadtteilen aktiv und nah am Bürger ist,
die SPD vor Ort lebt.
Im Namen der ganzen Nürnberger SPD danke dafür!

SPD RATHAUS DEPESCHE

AUSGABE NR. 159

MÄRZ 2017

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite oder auf der Facebook-Seite der SPD Nürnberg.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser der Rathaus-Depesche,
zwei wichtige Entscheidungen fielen in der Februarsitzung des Stadtrats. Neben dem Auftrag zur Ausweisung des Pegnitztal-Ost als Naturschutzgebiet (s. unten) hat sich der Rat einstimmig dafür ausgesprochen, bis zum Jahr 2026 86 Millionen Euro in die IT-Ausstattung der Schulen zu investieren. Wir machen die Schulen fit für die digitale Gesellschaft.

Daneben investieren wir bis 2026 rund eine halbe Milliarde in den Schulbau. In Nürnberg läuft die größte Bildungsoffensive in der Nachkriegsgeschichte der Stadt. Von all diesen Investitionen profitieren die Bürgerinnen und Bürger, aber auch der Standort Nürnberg wird gestärkt. Weil wir überzeugt sind, dass diese Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt elementar wichtig sind, setzen wir zur Finanzierung der geplanten Zukunftsinvestitionen der nächsten Jahre auf einen Dreiklang aus Sparen, Einnahme-

steigerungen und Neuverschuldung. Deshalb haben wir im letzten Herbst ein Sparpaket beschlossen, welches jährliche Einsparungen von 21,4 Mio. Euro vorsieht.

Demnächst wird der Kämmerer eine moderate Anhebung der Grund- und Gewerbesteuer vorschlagen. Nur so kann aus unserer Sicht die Neuverschuldung auf ein erträgliches Maß begrenzt und unsere Stadt fit für die Zukunft gemacht werden. Damit einhergehen soll außerdem die Selbstverpflichtung, diese Mehreinnahmen ausschließlich zur Realisierung von Zukunftsinvestitionen einzusetzen.

Ihre



Katja Strohacker



DAS ÖSTLICHE PEGNITZTAL WIRD ZUM NATURSCHUTZGEBIET

Der Nürnberger Stadtrat hat sich im Februar einstimmig für ein Naturschutzgebiet Pegnitztal-Ost zwischen Satzinger Mühle und Autobahn A3 ausgesprochen. Einzige Ausnahme: ein von vielen Spaziergängern genutztes Wiesenstück unterhalb des Langseebads zwischen Leo-Beyer-Weg und Ebenseesteg.

Sollte die Regierung von Mittelfranken dem Antrag der Stadt folgen und die Ausweisung des über 200 Hektar großen Naturschutzgebiets veranlassen, wird künftig das östliche Pegnitztal in zwei Zonen unterteilt. Die westliche reicht von der Satzinger Mühle bis zum Eschenbacher Weg und dient überwiegend der Naherholung. Das heißt, die Wiesen können wie bisher genutzt werden – mit einer Einschränkung: Hunde müssen während der Hauptbrutzeit von April bis Ende Juni und bei weidenden Schafen an die Leine. In der östlichen Zone zwischen Eschenbacher Weg und A 3

überwiegt der Schutz der Natur. Hier gilt zwischen März und Ende September also während der Aufwuchszeit auf den Wiesen ein Betretungsverbot und Leinenpflicht für Hunde. Als Ausgleich wird es zwei Hundezonen mit einer Fläche von je 1,1 Hektar geben. Dem vom Umweltreferenten Peter Pluschke vorgestellten und verabschiedeten Zwei-Zonen-Modell war zwei Jahre lang ein beispielhafter Bürgerdialog vorangegangen – mit intensiver Diskussion und umfassender Information durch die Stadt.

Mit dem Beschluss haben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass das Pegnitztal-Ost sowohl ein Ort der

Erholung als auch ein schützenswerter Lebensraum für gefährdete Pflanzen- und Tierarten bleibt. Insgesamt wurden im Laufe der vergangenen 30



Die SPD-Fraktion informiert sich vor Ort über die Planungen für ein Naturschutzgebiet

Jahre 29 stark gefährdete und acht vom Aussterben bedrohte Arten gefunden. Wichtig und richtig ist aber auch, dass trotz Naturschutz kein Sperrbezirk entsteht. Das Pegnitztal-Ost ist und bleibt ein Naherholungsgebiet. **(Fortsetzung auf Seite 4)**

VERANSTALTUNGSREIHE NEU-N WAR EIN VOLLER ERFOLG

Die neu-N-Gesprächsreihe ist mit dem letzten Bürgerdialog über „Hass und Hetze im Internet“ im Januar zu Ende gegangen und die SPD-Fraktion zieht eine überaus positive Bilanz. Mehr als 700 Nürnbergerinnen und Nürnberger nutzten die Gelegenheit, um sich zu wichtigen Themen unserer Stadt zu informieren, mit den Fachleuten vor Ort auszutauschen und mitzudiskutieren.

Insgesamt zehn neu-N-Gespräche verteilten sich über ein Jahr auf die unterschiedlichsten Orten innerhalb Nürnbergs: Villa Leon, Klinikum, KunstKulturQuartier, Karl-Bröger-Haus, Clubgelände, eckstein, Tucherschloss, Altenfurter Feuerwehrhaus. Die Zwischenbilanz der fünf neu-N-Veranstaltungen des 1. Halbjahres 2016 hatten wir bereits in der September-Depesche Nr. 156 veröffentlicht. An dieser Stelle lassen wir deshalb nur die vergangenen fünf neu-N-Veranstaltungen Revue passieren.

Mit „**Hass und Hetze im Netz – wie gehen wir damit um?**“ fand die neu-N-Reihe einen stimmigen Abschluss. Mehr als 80 Interessierte folgten im eckstein den Vorträgen von Gabriela

Mitglied im „Nationalen Kampagnen Komitee“, das sich gegen „Hate Speech“ einsetzt. Die von den Stadträtinnen Diana Liberova und Claudia Arabackyj moderierte Veranstaltung zeigte, wie stark heute rechtsradikale Gruppierungen das Internet für Hetze und Hasstiraden – von Lügengeschichten über Beleidigungen, Diffamierungen, Nötigungen bis hin zur Morddrohungen – gegen An-



Bürgerdialog zum Thema Seniorennetzwerke

dersdenkende ausnutzen. Vor allem Politiker brauchen ein dickes Fell, viel Zeit und Nerven, wenn sie wie Heinrich „Fake-News“ enttarnen und sachlich beantworten. Die Referentinnen zeigten, wie man sich in So-

Um ganz andere Netzwerke ging es beim neu-N-Gespräch „**Älter werden im Wohnviertel – wie können Seniorennetzwerke noch besser werden?**“. Im Feuerwehrhaus in Altenfurt stellte sich das Netzwerk Altenfurt/Brunn/Fischbach vor, eines von derzeit 15 in Nürnberg. Anhand der Seniorennetzwerke in Nürnberg zeigte der Leiter des Seniorenamts Dieter Rosner auf, wie dadurch im-

mer mehr Menschen bis ins hohe Alter in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können. Die von Stadträtin Sonja Bauer moderierte Runde war sich zwar einig, wie richtig und wichtig die Netzwerke sind, sah aber noch viel Handlungsbedarf bei den Fragen: Wie können wir Ältere vor Vereinsamung bewahren und finanziell weniger Betuchten Pflege- und Haushaltshilfen vermitteln? nordbayern.de/1.5666238 berichtete.

Weniger um Ältere, mehr um die Jüngeren drehte sich das Thema „**Kunst- und Kulturvermittlung heute – Alles auf dem Schirm?**“. Wobei mit Schirm vor allem das Handy-Display der Generation Youtube, Facebook & Co. gemeint war. Den Auftakt der sehr gut besuchten und von Stadträtin Ruth Zadek moderierten Veranstaltung im historischen Hirsvogelsaal machte Medienpädagoge Prof. Dr. Franz Josef Röll mit seiner These: Man müsse den Alltag Heranwachsender erst „stören“, um Aufmerksamkeit weg vom Display hin zu Kunst und Kultur zu lenken –



Stadträtin Claudia Arabackyj bei der Begrüßung zum Thema „Hass und Hetze im Netz“

Heinrich, SPD-Bundestagskandidatin für den Nürnberger Norden, und Dana Fuchs: Fuchs ist Referentin von „Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e. V.“, Heinrich ist

zialen Netzwerken nicht nur sachlich und rechtlich wehrt, sondern auch mit Witz und Fantasie. nordbayern.de/1.5790069 berichtete.

was im digitalen Zeitalter nicht ohne Dinge wie Virtual Reality, 360-Grad-Videos und QR-Code denkbar sei. Spielzeugmuseums-Chefin Dr. Karin Falkenberg setzt mehr aufs Analoge

ist die Stadt, dass sie zum zweiten Wohnzimmer wird, in dem bei freiem WLAN im flauschigen Sofa bei Latte macchiato entspannt werden kann. Es gehe darum, so Christ, die

für alle – ein Widerspruch?“. Natalie Schaller von der Mitbauzentrale München, Nürnbergs Planungs- und Baureferent Daniel Ulrich und Stadtrat Fabian Meissner diskutierten mit dem Publikum über eine Frage, die in den Städten immer mehr Menschen bewegt: Wie kommt man trotz knapper Flächen und enormer Nachfrage an eine schöne und erschwingliche Wohnung? Schaller stellte ihre erfolgreiche Mitbauzentrale vor, die im Auftrag der Stadt München in Sachen „gemeinschaftsorientiertes Wohnen“ berät. Bei der Wohnform teilen sich Baugruppen Gästezimmer, Garten oder Partyraum oder kaufen gemeinsam Werkzeug ein. Kein Modell für Nürnberg sieht darin Ulrich, die dazu benötigten Flächen fehlten. Der Ansatz sei hier eher eine dichte, hochwertige Bebauung durch Architekten, die Wohnungsbau anders anpacken und Grundrisse neu denken. nordbayern.de/1.5612307 berichtet.



Prof. Dr. Franz Josef Röhl, Stadträtin Ruth Zadek und Dr. Karin Falkenberg

und vertraut darauf, dass junge Besucher ein Museum lieber „in seiner Echtheit“ wahrnehmen: „Die Kinder wollen die Dinge anfassen und testen“. Die unterschiedlichen Sichtweisen belebten die Diskussion. nordbayern.de/1.5549475 berichtete.

unaufhaltsam wachsende Digitalisierung der Stadt zu vereinen mit dem Wohlbefinden ihrer Bewohner. Eine schöne neue Welt, die bereits

Das waren unsere Themen im 1. Halbjahr: „Die Wahlbeteiligung sinkt

Auch die Stadt der Zukunft wirft digitale Schatten voraus. **„Gartenstadt 4.0 – grün.urban.vernetzt. Wie wollen wir in Zukunft leben?“** fragte Stadträtin Christine Kayser im Glasbau im KunstKulturQuartier.



Neu-N Veranstaltung zum Thema „Qualität und bezahlbarer Wohnraum“

Antworten skizzierten die Umwelt- und Baureferenten der Stadt Nürnberg, Dr. Peter Pluschke und Daniel F. Ulrich sowie Prof. Wolfgang Christ, Architekt, Stadtplaner und Gründer des Urban Index Instituts. Für Christ ist die Stadt der Zukunft grün und smart und Autos kommen nur vor, wenn sie öffentlich unterwegs sind oder geteilt werden. So schön

Einzug hält – etwa in Form eines kostenlosen WLANs am Hauptmarkt oder von Grün und Erholung entlang der „Stadt am Wasser“. nordbayern.de/1.5537083 berichtete.

–was können wir vor Ort dagegen tun?“ / „Gentrifizierung in Nürnberg – bereits in vollem Gange?“ / „Wie geht Integration heute – was können wir aus der Vergangenheit lernen“ / „Kinder und Jugendpsychiatrie – wo geht die Entwicklung hin?“ / „Zukunft der Sportförderung – welche Ziele soll die Stadt verfolgen?“

Um Stadtentwicklung – allerdings eher für die nahe Zukunft – drehte sich auch das neu-N-Thema **„Qualität und bezahlbarer Wohnraum**

(Fortsetzung von Seite 1)

Kinder werden weiterhin spielen und auf Bäume klettern, Schafe werden weiter weiden, Hunde werden toben, Jogger ihre Runden drehen, Naturfreunde ihren Spaziergang machen. Bei notorischen und groben Verstößen gegen die Grundsätze, die auch die Natur für die kommenden Generationen bewahren sollen, stehen mit

der Ausweisung aber Instrumente zur Ahndung zur Verfügung. Da in den letzten Jahren im Gesamtverlauf der Pegnitz in Nürnberg vor allem Lockerungen bei den Nutzungsmöglichkeiten für die Menschen vollzogen wurden (Stadt am Fluss, Freigabe Teile der Pegnitz für Wassersportler, Aufwertung des Wöhrder Sees, intensive Nutzung des westlichen Pegnitztals),

erscheint die Unterschutzstellung dieses Bereichs in der Gesamtbeurteilung vertretbar. Zumal es sich bei diesem Bereich mit seiner Vielzahl an Biotopen um das noch einzig mögliche Gebiet in der Stadt handelt, bei dem Fachleute zu einer Unterschutzstellung raten.

Weitere Informationen: Dr. Anja Pröhl-Kammerer und Christine Kayser; spd@stadt.nuernberg.de



SPLITTER AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTTEILEN

Aus den Stadtteilen

ALTSTADT 1: Die Färberstraße soll klarer als Teil der Fußgängerzone erkennbar gemacht und für Radler freigegeben werden. Die Forderung der SPD-Fraktion nach einer Umgestaltung soll auch eine bessere Nord-Süd-Anbindung für Radfahrer bringen.

ALTSTADT 2: Die SPD-Fraktion freut sich über die Rückkehr des Beachvolleyballturniers auf den Hauptmarkt mit neuem Konzept. Durch die neuen Auflagen unseres Oberbürgermeisters Dr. Ulrich Maly steht nicht Werbung im Mittelpunkt, sondern Sport und Unterhaltung.

MUGGENHOF: Die Rathaus-SPD freut sich, dass die Planungen für eine „Stehende Welle“ in Nürnberg vorschreiten. Nicht vergessen werden sollten dabei aber auch jene Wassersportler, die die Pegnitz in diesem Abschnitt heute schon nutzen, beispielsweise die Kanuten. Deswegen hat die SPD einen Bericht zum aktuellen Planungsstand und zur Einbeziehung der anderen Wassersportler beantragt.

Aus dem Stadtrat

TRAUM FÜR CLUB-FANS ZUM GREIFEN NAH: Das Stadion könnte künftig Max-Morlock-Stadion heißen – ein neuer Sponsor macht's möglich. Die SPD-Fraktion freut sich über den Deal mit der Consorsbank, den unser Bür-

germeister und Werkleiter des städtischen Stadion-Eigenbetriebs Christian Vogel eingefädelt hat.

GRÜNE CHANCE FÜR NÜRNBERG:

Nürnberg soll künftig vom Programm „Zukunft Stadtgrün“ profitieren, wodurch viele Millionen Euro vom Bund ins Grün der Städte fließen. Die Rathaus-SPD macht sich dafür stark, dass die Stadt Nürnberg sich mit ihren Grünprojekten um die Fördergelder bewirbt.

GUTE NACHRICHTEN FÜR ALLEINER-

ZIEHENDE: Ab dem 1.7. steigt auf Initiative von Familienministerin Schwesig die Altersgrenze für den Bezug von Unterhaltsvorschussleistungen von 12 auf 18 Jahre und die bisherige sechsjährige Begrenzung der Bezugsdauer entfällt. Die SPD-Fraktion freut sich und fragt in einem Antrag nach der zu erwartenden Zahl der Anspruchsberechtigten, und ob es für diese auch entsprechende Informationen geben wird.

VERBESSERUNGEN FÜR SPORTVEREINE-

NE: Die Rathaus-SPD freut sich, dass der Deutsche Bundestag das Gesetz zum Lärmschutz an Sportanlagen geändert hat. Dadurch verbessert sich die Lage für den Sport in dichten Städten wie Nürnberg.

JOBMOTOR GASTGEWERBE BRUMMT:

Laut Statistik der Arbeitsmarktzahlen für Januar entwickelt sich die Situa-

tion in der Nürnberger Hotel- und Gaststättenbranche erfreulich. Darüber freut sich die SPD, denn der Tourismus bringt der Stadt nicht nur Umsatz und Steuern, sondern auch Arbeit.

DIE STADTRATSFRAKTION BESUCHTE:

Während der närrischen Zeit die Einrichtungen des NürnbergStifts: August-Meier-Heim, Seniorenwohnanlagen St. Johannis und Platnersberg sowie das Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See +++ Faschingsgesellschaften wie: Festausschuss Nürnberger Fastnacht, Eibanesen, Narrhalla, Narren-Club Nürnberg, Bretonia, Schwanenritter, Muggenesia, Nürnberger Trichter +++ Zentrum Aktiver Bürger +++ Familienbildung im Treffpunkt +++ Bürgervereine Altstadt und Worzeldorf +++ Innung Sanitär- und Heizungs- und Klimatechnik/Flaschnerei +++ 1. Nürnberger Inklusionskonferenz +++ Integrationsforum +++ Haus für Kinder +++ Stadtverband Nürnberg der Kleingärtner +++ Landfrauen +++ Klinikum Nürnberg Süd +++ Radrennbahn +++ Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein

Termine

03.03.2017 - 18:00 Uhr
Programmkonferenz Ost
 mit Gabriela Heinrich, MdB
 Thema: „Gerechte Rente
 und gute Bildung“, Zeltner-
 schloss, Gleißhammerstr. 6

06.03.2017 - 19:00 Uhr
AsF Nürnberg:
Aktivensitzung
 Seminarraum 4, Südstadt-
 forum, Siebenkeesstr. 4

06.03.2017 - 19:00 Uhr
SPD Lichtenhof:
Mitgliederversammlung
 Gemeindezentrum Evang.-
 Luth. Kirchengemeinde
 Nürnberg-Lichtenhof
 (1. Stock, Plenarsaal)

06.03.2017 - 19:30 Uhr
Rote Runde Hasenbuck
 Gasthof Süd,
 Ingolstädter Straße 51

07.03.2017 - 19:00 Uhr
SPD Wöhrd:
Vorstandstreffen
 AWO Begegnungsstätte,
 Ludwig-Feucherbach-Str. 2

07.03.2017 - 19:30 Uhr
SPD Langwasser:
Thema Gesundheit
 mit Stadträtin Anita
 Wojchiechowski

07.03.2017 - 19:30 Uhr
SPD Reichelsdorf-Mühlhof:
Mitgliederversammlung
 Sportgaststätte
 SV Reichelsdorf

07.03.2017 - 19:30 Uhr
SPD Ziegelstein:
Ortsvereinsitzung
 Gaststätte TUSPO,
 Herrnhüttestraße 75

Große Fortschritte in Sachen Lärmschutz

Mehr Bürgerbeteiligung beim Schienenverkehr

VON MARTIN BURKERT, MdB

Die Lärmschutzwand an der Nürnberger Chlodwigstraße ist fertig. Anfang Februar habe ich mir mit den Verantwortlichen der Bahn und einigen Anwohnern in Höfen ein Bild vor Ort gemacht. Vorgefunden haben wir eine 160 Meter lange Wand, die die rund 200 Anwohner von nun an vor dem Lärm der vorbeirauschenden Züge schützt. Die Kosten des Projekts belaufen sich auf rund 600.000 Euro. Mein Dank gilt der Deutschen Bahn.



Persönlich habe ich mich sehr gefreut, dass das lange währende Projekt einen so positiven Abschluss gefunden hat. Und auch die Anwohner vor Ort sprachen schon von einer spürbaren Verbesserung. Doch auch weiterhin muss in Sachen Lärmschutz viel getan werden. Eine Reihe von Maßnahmen wurde auf Bundesebene in dieser Hinsicht bereits ergriffen:

- Der Schienenbonus wurde schrittweise abgeschafft. Damit gelten für den Schienenverkehr dieselben Lärmgrenzwerte wie für den Straßenverkehr.

- Im Rahmen der „Strategie Leise Schiene 2020“ investiert der Bund in leisere Züge und Schienen.

- Die Umrüstung „lauter“ Güterzüge wird durch wirtschaftliche Anreize und umfangreiche Förderprogramme unterstützt.

- Das Kabinett hat noch im Dezember einen Entwurf des Bundesverkehrsministeriums für ein „Schienenlärmschutzgesetz“ angenommen. Dieses sieht unter anderem vor, laute Güterzüge ab dem Jahr 2020 in Deutschland zu verbieten.

All das sind wichtige Schritte in Richtung eines guten Lärmschutzes, sie können aber nur ein Anfang sein. Die Verkehrspolitiker der SPD-Bundestagsfraktion fordern daher in ihrem Positionspapier „Verkehrslärm wirksam reduzieren – für einen besseren Schutz von Mensch und Umwelt“ unter anderem mehr Bürgerbeteiligung bei Großprojekten, ein EU-weites Verbot lauter Güterwagen spätestens ab dem Jahr 2020, eine kluge Verzahnung von Verkehrs- und Umweltpolitik, schnelle Bahnverbindungen die innerdeutsche Flüge umgänglicher machen und intensive Lärmforschung im Bereich neuer Technologien.

tensive Lärmforschung im Bereich neuer Technologien.

Im Sinne der Umwelt und der Nachhaltigkeit brauchen wir mehr Verkehr auf der Schiene. Dafür aber brauchen wir die Unterstützung und die Akzeptanz seitens der Bevölkerung. Eine gute Lärmschutzpolitik muss daher hohe Priorität haben. Ich werde mich auch in diesem Jahr wieder für effektiven Lärmschutz in der Metropolregion, vor allem in Nürnberg und in Schwabach, einsetzen. ■

Wen wollen wir in Bayern eigentlich integrieren?

Arif Tasdelen zieht eine Zwischenbilanz der Enquete-Kommission „Integration“

VON ARIF TASDELEN, MdL

Seit Juli 2016 bin ich Vorsitzender der neuen Enquete-Kommission „Integration“ des Bayerischen Landtags. Unsere Aufgabe ist es, bis zum Ende der Legislaturperiode ein Konzept zu erarbeiten, wie wir Integration in Bayern besser organisieren können. Wir dürfen Integration nicht mehr länger dem Zufall überlassen! Deshalb bearbeiten wir in der Enquete-Kommission seit inzwischen sechs Monaten verschiedene Themenfelder der Integration, wie Sprache und Bildung oder Wohnen und Stadtentwicklung. Und damit Themen, die gesamt-



gesellschaftlich für uns alle von Bedeutung sind. Zeit für mich, eine erste Bilanz zu ziehen.

„Integration in Bayern aktiv gestalten und Richtung geben“ - für dieses Ziel hat sich die Enquete-Kommission einen straffen Zeitplan gesetzt. Insgesamt elf Themenfelder beraten wir nacheinander in einer Runde von 19 Abgeordneten und Experten. Zusätzlich holen wir zu jedem Thema den Sachverstand externer Wissenschaftler und Fachleute ein. Besonders intensiv haben wir in der Enquete-Kommission die Themen Wirtschaft und Arbeitsmarkt diskutiert. Denn die Gewinnung von Fachkräften und die Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt wird eine der großen Zukunftsaufgaben der kommenden Jahre sein.

Dafür ist es zunächst einmal wichtig, dass Zuwanderer schnell gute Kenntnisse der deutschen Sprache erwerben. Auch der Bildungserfolg ist stark von einer guten Sprachkompetenz abhängig. Deshalb haben wir in der Enquete-Kommission auch darüber diskutiert, wie wir in Bayern endlich eine flächendeckende Versorgung mit Sprachkursen sicherstellen können.

Dies bringt mich auch zu der Grundfrage, die wir als Enquete-Kommission über alle Themenfelder hinweg beantworten müssen: Wen wollen wir in Bayern eigentlich integrieren? Sollen Flüchtlinge ohne Bleibe-

perspektive Zugang zu Integrationsmaßnahmen erhalten? Meine klare Antwort ist an dieser Stelle: Ja. Die Praxis der letzten Jahre hat gezeigt, dass von einer raschen Integration letztlich alle Seiten profitieren. Betriebe können ihren Personalbedarf decken, Flüchtlinge werden

nicht länger pauschal zum Nichtstun verdammt. Und selbst bei der Rückkehr in ihre Heimatländer können sie die erworbenen Qualifikationen einbringen. Hier brauchen wir endlich neue Konzepte!

Die offene Diskussion in den nicht-öffentlichen Sitzungen der Enquete-Kommission stimmt mich zuversichtlich, dass wir in diesem wie auch in anderen Aspekten der Integration zu konkreten Lösungsansätzen gelangen werden. Ich freue mich auf die weitere Arbeit in der Kommission.

Alle Informationen zur Enquete-Kommission „Integration“ des Bayerischen Landtags finden Sie unter www.arif-tasdelen.de/integration ■

Termine

07.03.2017 - 19:30 Uhr

SPD Laufamholz:
Mitgliedertreffen
SVL Sportheim,
Schupfer Str. 81

08.03.2017 - 19:30 Uhr

SPD Johannis:
Aktiventreffen März
im Athos, Johannisstr. 118

09.03.2017 - 19:00 Uhr

Verleihung der
Karl-Bröger-Medaille
an das Gostner Hoftheater
Karl-Bröger-Zentrum, Ein-
gang Celtisstraße

10.03.2017 - 19:00 Uhr

SPD Gebersdorf/Groß-
reuth: Aktiventreff
Restaurant Poseidon,
Gebersdorfer Straße 278

11.03.2017 - 11:00 Uhr

SPD Langwasser:
Drexler-Preis Übergabe
Laudator: Reiner Pröbß, im
Foyer des Gemeinschafts-
hauses.

12.03.2017 - 11:00 Uhr

AsF Nürnberg:
Frauenempfang
in der Cafeteria, Südstad-
forum, Siebenkeesstr. 4

13.03.2017 - 18:00 Uhr

Programmkonferenz Nord
mit Gabriela Heinrich, MdB
Thema: „Gerechtes Steuer-
system“, Auf AEG, Werk-
statt 141, Fürther Str. 244

14.03.2017 - 17:00 Uhr

Mieterbüro der SPD Nürn-
berg: Sprechstunde

Termine

14.03.2017 - 19:30 Uhr
SPD Nordostbahnhof:
Ortsvereinstreffen
SIGENA-Plauenerstr.7

14.03.2017 - 19:30 Uhr
SPD Gostenhof:
Ortsvereinstreff
Nachbarschaftshaus Gos-
tenhof, Adam-Klein-Str. 6

14.03.2017 - 19:30 Uhr
SPD Fischbach:
Mitgliederversammlung
Gaststätte TSV Altenfurt,
Wohlauer Straße 16

14.03.2017 - 20:00 Uhr
SPD Großgründlach:
Mitgliederversammlung
Uhrenhaus

18.03.2017 - 09:00 Uhr
SPD Nürnberg:
Jahreshauptversammlung
Vereinsgaststätte ASC Box-
dorf, Am Weiher 28

21.03.2017 - 19:00 Uhr
SPD Wöhrd:
Mitgliederversammlung
mit Daniela Hüttinger,
Stadträtin, AWO Bege-
gnungsstätte, Ludwig-Feu-
cherbach-Str. 2

21.03.2017 - 19:30 Uhr
SPD Rangierbahnhof:
Aktivensitzung
Sportgaststätte ESV Nürn-
berg Rangierbahnhof, Fried-
rich-List-Weg 10

22.03.2017 - 18:30 Uhr
SPD Südwest:
Politischer Stammtisch
Sportgaststätte SG Nbg.-
Fürth, Regelsbacher Str. 56

Innere Sicherheit Thema im Parteiausschuss

Zu Gast: Hermann Guth, Leitender Polizeidirektor Nürnberg

VON TIM KOSS

Sicherheit ist derzeit ein ständiges Thema in der Bundespolitik, aber auch im Nürnberger Stadtrat. Abschiebungen, die Angst vor Terroranschlägen und die bisherigen Erkenntnisse aus dem Fall des Berlin-Attentäters, Anis Amri, haben uns alle sensibilisiert. Dem ist jedoch entgegenzusetzen: Nürnberg ist eine der sichersten Großstädte Deutschlands. Die Stadt Nürnberg arbeitet hier eng mit den lokalen Polizeibehörden zusammen, denn geltendes Recht kann nur die Polizei allein durchsetzen. Im „Sicherheitspakt Nürnberg“ steht die Nürnberger Stadtverwaltung deswegen im ständigen Austausch mit wichtigen Behörden, nicht nur der Polizei, sondern beispielsweise auch den Feuerwehren, Rettungskräften und der Justiz. Diese vorbildliche Zusammenarbeit sorgt für eine gute Sicherheitslage und findet deutschlandweit große Beachtung.

Sicherheit und Augenmaß - wie viel Bevormundung darf sein?

Die SPD-Stadtratsfraktion macht generell nur ungern von Verboten Gebrauch. Ein Alkoholverbot rund um das Discoareal Klingenhof wurde schon öfter intensiv diskutiert. Stadtrat Dr. Uli Blaschke bemerkte aber, dass sich die Straftaten rund um das Areal in Grenzen hielten, weswegen ein derartiges Verbot kaum durchzusetzen und zu rechtfertigen wäre. Stattdessen versucht man, die Sicherheitslage gezielt zu verbessern und die Polizei bei ihrer Arbeit zu unterstützen. In einem Antrag forderte die Fraktion unter anderem, die nächtliche Beleuchtung am Vorplatz des Nürnberger Hauptbahnhofs zu verbessern, um Kontrollen und die allgemeine Arbeit der Polizei zu erleichtern.

Dauerbrenner ist die Königstorpassage, in der sich verschiedenste Szenen treffen. Zwar wurde dort ein Alkoholverbot von 22 Uhr bis 6 Uhr morgens, jedoch kommt es in dem hochfrequentierten Areal immer wieder zu Straftaten. Platzverweise würden höchstens zu Verdrängungseffekten

führen und das eigentliche Problem nicht lösen. Die dortigen Rauschgiftdelikte haben sich um 250% gesteigert. Es stellte sich vor allem heraus, dass die Täter nur zu etwa einem Drittel aus Nürnberg stammen. Der Rest käme aus dem Großraum Nordbayern und nutzt den „Hotspot“ als Umschlagplatz. Nürnbergs Leitender Polizeidirektor, Hermann Guth, betonte hier jedoch auch den wichtigen Zugang für Sozialarbeiter – Hilfe und Kriminalitätsbekämpfung müssen Hand in Hand gehen.

Mehr Videoüberwachung in Nürnberg?

Die Frage, ob mehr Videoüberwachung für mehr Sicherheit und Prävention sorgt, ist hoch umstritten. Rein technisch gesehen wäre eine Realisierung beispielsweise am Wöhrder See kaum umzusetzen. Einig ist man sich jedoch, dass die Videoüberwachung in den U-Bahnhöfen der VAG erneuert werden soll. Diese wurde damals nur als betriebliche Maßnahme mitinstalliert, um die beiden Gleisbereiche überwachen zu können. Mit modernen Kameras sind Ausstattung und Bildqualität nicht zu vergleichen. Gescheitert ist das Vorhaben bislang an den hohen Kosten. Die Stadt möchte hierzu Gespräche mit dem Freistaat Bayern führen. ■

Nürnberg

SPD

Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg
Verantwortlich: Michael Arnold
Redaktion: Thorsten Brehm,
Tim Koss, Andreas Mittelmeier,
dsp@spd-nuernberg.de
Redaktionsanschrift:
der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,
90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie
Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils
am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare

Leben wir in einer Zeitenwende?

VON JULIAN MATSCHINSKE

Die Jusos waren schon immer aufmerksame Beobachter der politischen Entwicklungen und Ereignisse im Ausland. Das liegt mitunter daran, dass nahezu alle sozialistischen Ansätze, die wir verfolgen oder für gut befinden, langfristig nur international funktionieren können oder zumindest einen stark internationalistischen Charakter haben und auf Solidarität ohne nationale

anhebt wie Vernunft und Wahrheit? Oder sind die Menschen von der Globalisierung überfordert und reagieren mit Angst und Nostalgie? Wahrscheinlich ist beides dafür verantwortlich.

Für Deutschland und Europa stellt sich nun die Frage, wie auf diese Entwicklungen zu reagieren ist. Man kann nur hoffen, dass diese Entwicklungen allen Europäischen Staaten vor Augen führen, dass gemeinsa-



Grenzen beruhen. Leider sind die Ereignisse der letzten zwei Jahre weniger vom sozialistischen Geist, sondern vom glatten Gegenteil geprägt, nämlich von Renationalisierung und Abschottung.

Den Anfang machte letztes Jahr der „Brexit“. Zwar sahen wir mit großer Sorge, Unverständnis und zum Teil auch Fassungslosigkeit nach Großbritannien. Wir rangen nach Erklärungen, warum einfache Parolen, die sich im Nachhinein als glatte Lügen herausstellten, eine scheinbar stärkere Überzeugungskraft haben als nüchterne Fakten. Aber die wenigsten haben damals abgesehen, dass es nur der Anfang einer ganzen Serie von derartigen Ereignissen war. In der Türkei schickt sich Staatspräsident Erdogan an, mit Nationalismus und feindseligen Parolen die uneingeschränkte Macht an sich zu reißen. In Österreich konnte die nächste Katastrophe dann zwar noch verhindert werden, aber der endgültige Weckruf war schließlich die Wahl von Donald Trump zum Präsidenten der Vereinigten Staaten. Erklärungsversuche gibt es zahlreiche. Ist es ein Zeitgeist, der Emotionen und Meinungen auf dieselbe Stufe

me Interessen nur gemeinsam verteidigt werden können. Das ist eine Binsenweisheit, die wahrscheinlich jedem Staatschef in Europa schon über die Lippen gekommen ist.

Trotzdem scheinen wir in Europa auch nicht von der Versuchung befreit zu sein, auf die Herausforderungen mit Einigeln und Abschotten zu reagieren. In Frankreich gibt es Marine Le Pen, in den Niederlanden Geert Wilders und in Deutschland Björn Höcke, um nur ein paar zu nennen. Doch eines muss uns bewusst werden: Wenn es uns in dieser Zeit nicht gelingt der Vernunft zu folgen und ein starkes Europa zu formen, dann wird es uns nie mehr gelingen.

Eine Zeitenwende muss nichts Schlechtes sein – auch die Aufklärung hat einst eine Zeitenwende eingeläutet. Man darf daran erinnern, dass die Aufklärung von Europa ausging. Uns Jusos jedenfalls eint die Hoffnung, dass Europa noch einmal ähnliches gelingt und wir nach dem „Siècle des Lumières“, dem Jahrhundert der Lichter, ein Jahrhundert der Einigung und des anhaltenden Friedens vor uns haben. ■

Termine

22.03.2017 - 19:30 Uhr

SPD Hummelstein:
Aktiventreff
im Wirtshaus Galvani,
Galvanistr. 10

23.03.2017 - 17:00 Uhr

AfA: Sitzung
Niedriglohn - Altersarmut -
Solidarrente oder bedingungsloses
Grundeinkommen

25.03.2017 - 11:00 Uhr

SPD Nordostbahnhof:
Infostand
Leipziger Platz 1-3

28.03.2017 - 14:00 Uhr

AG 60+: Sitzung
Wilhelm-Riepekoohl-Raum,
Karl-Bröger-Zentrum,
Karl-Bröger-Straße 9

28.03.2017 - 17:00 Uhr

Mieterbüro der SPD Nürnberg:
Sprechstunde

28.03.2017 - 19:00 Uhr

SPD Gartenstadt:
Aktivensitzung
Gaststätte Gesellschafts-
haus Gartenstadt, Buchen-
schlag 1

29.03.2017 - 19:00 Uhr

SPD Gibitzenhof-Steinbühl:
Ortsvereinstreffen
Karl-Bröger-Zentrum, Raum
Riepekoohl, Karl-Bröger-Str. 9

01.04.2017 - 11:00 Uhr

SPD: Nordostbahnhof:
Infostand
ZA-RA Markt, Leipziger
Platz 1-3



Nürnberg
SPD

FORTSCHRITT UND GERECHTIGKEIT – CHANCEN FÜR ALLE

PROGRAMMKONFERENZEN DER SPD NÜRNBERG

Dieses Jahr steht eine wegweisende Bundestagswahl bevor. Wir kämpfen mit unserem Kanzlerkandidaten Martin Schulz für die Zukunft der sozialen Demokratie und gegen Rechtspopulisten und Nationalisten. Um unserem Anspruch der Mitmachpartei gerecht zu werden, wollen wir uns im Vorfeld hierfür inhaltlich einbringen. Auch die Nürnberger SPD

soll ein Wörtchen mitreden, wenn im Frühjahr das Wahlprogramm in Berlin verabschiedet wird. Denn wir machen nicht nur Wahlkampf, sondern wollen vorher auch über die Themen mitentscheiden. Daher hat der Nürnberger SPD-Vorstand vier Programmkonferenzen geplant - in jeder Himmelsrichtung eine. Seid dabei und diskutiert mit!

PROGRAMMKONFERENZ SÜD

„Sichere und gute Arbeit“
mit Martin Bräu, MdB

DURCHGEFÜHRT
MITTWOCH, 08. FEBRUAR 2017

PROGRAMMKONFERENZ OST

„Gerechte Rente und gute Bildung“
mit Gabriela Heinrich, MdB

**FREITAG, 03. MÄRZ 2017,
18.00 UHR**

Zeltenschloss, Gleißhammerstraße 6,
90480 Nürnberg

PROGRAMMKONFERENZ WEST

„Bezahlbares Wohnen, Jobs und Infra-
struktur“ mit Martin Burkert, MdB

DURCHGEFÜHRT
FREITAG, 24. FEBRUAR 2017

PROGRAMMKONFERENZ NORD

„Gerechtes Steuersystem“
mit Gabriela Heinrich, MdB

**MONTAG, 13. MÄRZ 2017,
18.00 UHR,**

Auf AEG, Werkstatt 141, Fürther Straße 244,
90429 Nürnberg

**Wir
SCHREIBEN
ZUKUNFT**

#OPENSPOD